Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen **Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

Band: 8 (1913)

Heft: 7

Rubrik: 2. Vierteljahresbericht des Schweizerischen Arbeiterinnensekretariates

1913

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heinrich Abegg. Die offizielle Uebernahme erfolgte an unserer letzen Versammlung vom 21. Mai, die ziemlich gut besucht war. Wenn er hält, was er in seinem "Küd- und Ausblick" ausgeführt hat, dann sind wir mit ihm zufrieden. Selbstverständlich ist zu diesem Arbeitsprogramm nicht nur seine, sondern die rege Mitarbeit aller erforderlich. Wenn jedes nach seinen eigenen Kräften bei der Agitation mithilst, dann muß und wird es vorwärtsgehen. Nicht nur in agitatorischer, sondern auch in finanzieller Hinsicht müssen eine leere Kasse ist kein gutes Fundament.

Da die Halbjahresrechnung bald abgeschlossen werden muß, bitten wir die Genossinnen, die allsfälligen Rücktände bei der Kassiererin ins Keine zu bringen, wenn sie kein mahnendes "Brieslein" ristieren wollen. Man soll sich nicht bloß, weil es Sitte und Mode ist, einschreiben lassen, sondern eine jede soll mit Hand anlegen am Werke der Befreiung

aus wirtschaftlicher Not und Sorge.

Da die Männer unserer Genossinnen zur Zeit der bereits erledigten und noch bevorstehenden Feste wegen (Feuerwehrtag in Arbon, Grütliturnfest in Olten und Arbeiterfängerfest in St. Gallen) fast keinen Abend zu Hause sind, war es uns rein un= möglich, im Monat Juni eine Versammlung einzu= berufen, weshalb die nächste Versammlung voraus= sichtlich Mittwoch den 2. Juli stattfindet. Wir wer= den per Karte einladen und hoffen dann umso eher auf einen guten Besuch, wie auch auf einige Neuaufnahmen. Zur Behandlung kommen sehr wichtige Traktanden, wie: Namensänderung, Beitragserhöhung und eventuell noch ein Referat einer Kor= schacher Genossin. Also Arbeit genug, bei der eine jede mithelfen kann und soll. Wir dürfen uns nicht immer auf andere verlaffen, denn die Hebung ber arbeitenden Klasse muß das Werk der Arheiterschaft selbst sein.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen. Versamm= lungsbericht vom 10. Juni. Unserem Vorstand ge= lang es, Herrn Rechtsanwalt Heid für einen wissen= Als Thema schaftlichen Vortrag zu gewinnen. wurde gewählt: "Die hauptsächlichsten Ursachen der Während des Vortrages herrschte Chezerrüttung". merkwürdige Stille, der größte Beweis dafür, daß alle Zuhörer mit Interesse den vorzüglichen Auß= führungen folgten. An Hand von vielen Beispielen aus feiner Prazis bewies uns der Referent, wie Tausende von glücklich begonnenen Ehen an dem Fehlen einer seelischen Harmonie zwischen den Che= gatten scheitern. Auch das Sexualleben ist ein Grund vieler Chezerrüttungen.

Sine Unmasse von gerichtlichen Shescheidungen haben bewiesen, daß in den meisten Fällen den Mann die Hauptschuld an den Zerwürfnissen trifft. Redner richtet auch an alle anwesenden Mütter die Bitte, ihre heranwachsenden Kinder rechtzeitig aufzuklären. Man kann hier nicht auf jede Sinzelheit eingehen, jedoch möchte ich behaupten, daß für uns

Frauen solche Vorträge nur von großem Nutenfind, und glaube ich im Namen aller zu schreiben, wenn ich dem Referenten für seine Ausführungen den besten Dank ausspreche. Fr. S.

Arbeiterinnenverein Weinfelden. Den beiden Leiterinnen des Nähfurses, welcher Mitte Dezember letzten Jahres begonnen und im Frühjahr beendigt wurde, sei im Namen aller Teilnehmerinnen der verbindlichste Dank ausgesprochen, in der Hoffnung, daß diese wackeren Genossinnen auch fernerhin ihre Hilfe uns werden angedeihen lassen bei der Veranstaltung weiterer ähnlicher Kurse.

2. Viertesjahrsbericht des Schweizerischen Arbeiterinnensekretariats 1913.

Un propagandistischer Tätigkeit

leistete das Arbeiterinnsekretariat 45 Referate: April 19 Mai 13 Funi 13.

Der gewerkschaftlichen Aufklärung dienten 21 Referate, der politischen Bewegung 14, den Bildungszwecken (inkl. Frauenkonferenzen) 6, der Behandlung von Gesetzes, Genossenschaftszund anderen Fragen 4.

Die Keferate wurden folgenden Verbänden und Organisationen geleistet: Textisarbeiter 13, Arbeiterinnen 11, Uhrenarbeiter 2, Staats- und Gemeindearbeiter 1, Holzarbeiter 1, Schneider u. Schneiderinnen 2, Jugendorganisationen 2, Arbeiter-Unionen 4, Bezirksorganisationen 1, Frauenkonferenzen 3, Agistationskomitees 3, neugegründeten Vereinen (Arbeiterinnenbereine) 2. Außer an 9 Versammlungen wurde teilgenommen an 28 Sitzungen. — Posteingänge (Briefe, Karten, Pakete) sind zu verzeichnen: 270. Postausgänge: 1218.

An den durchschnittlich 60—70 Teilnehmer aufweisenden Versammlungen wurden direkt 152 neue Vereinsmitglieder gewonnen; an Abonnements für die "Vorkämpferin": April 31, Mai 38 und Juni 23.

Tätigkeit in den Berbänden.

Unter den Textilarbeitern wird die ohnehin müh= same Agitations= und Organisationstätigkeit gegen= wärtig erschwert infolge der Durchführung der durch den Delegiertentag vom 11. und 12. Mai beschlos= senen Beitragserhöhung. Die Aufklärungsarbeit von seiten der Sekretäre und Referenten könnte aber wesentlich erleichtert werden, wenn außer den Vorstandsmitgliedern die Ginzüger und Ginzügerinnen agitatorisch herangeschult würden. Dies könnte ge= schehen durch ihre regelmäßige Teilnahme an den Sitzungen des Vereinsvorstandes, dann etwa auch durch die Veranstaltung von Konferenzen, zu denen die Vorstandsmitglieder und Einzüger benachbarter Sektionen sich zusammenfinden zu gemeinsamer Aus= sprache und Besprechung unter der Leitung eines erfahrenen Genossen oder einer an den Frauenkonferen= zen agitatorisch herangebildeten Genossin.

Aehnliche gute Wirkungen, vorab Vertiefung des Solidaritätsgefühls, könnte erzielt werden durch die Organifierung gemeinsamer Bilbungsarbeit Sinne der Anregungen und Vorschläge des Schweiz. Bildungsausschusses. Ohne Zuzug auswärtiger Vortragskräfte wären die Referenten und Referen= tinnen an den einzelnen Orten gegenseitig auszu= tauschen zur Vermittlung und Abhaltung von Referaten, dann aber in erster Linie zur Leitung von Lese- und Diskussionsstunden und Menden für die Männer und Frauen zusammen. Was für die Tertilarbeiter von allergrößtem Nuten sein würde, sollte auch in den andern, vorab den gemischten Ver= bänden, nicht unversucht bleiben. Dadurch würden die Bildungsveranstaltungen der örtlichen und regionalen Bildungsausschüsse oder der Arbeiter= Unionen, wie sie in der kleinen Broschüre des Schweiz. Bildungsausschusses skizziert und angedeutet sind, in keiner Beise beeinträchtigt. Im Gegen= Das in populärer Weise vermittelte Wiffen an den allgemeinen Lese= und Diskuffionsnachmit= tagen oder Mbenden würde nur dazu dienen, tieferes Verständnis für die sozialen Fragen anzubahnen und zu wecken.

Anregend auf andere größere Industriezentren mag das Vorgehen der gewerkschaftlichen Arbeiterinnen auf dem Plate Zürich wirken. Dem an Zahl sich immer mehr ausdehnenden Agitationskomitee der Arbeiterinnen ist der Anschluß an die Vorstände der gemischten und einigen Nur-Männergewerkschaften gelungen zur moralischen und finanziellen Silseleistung bei der Agitations und Organisierungsarbeit unter den Arbeiterfrauen und Mädchen. Der Vorschlag zur Gründung einer gewerkschaftlichen Frauenstenen Wünschen und Zielen noch näher.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung im Dienste der Arbeiterinnenbewegung ist die auf Ansuchen des Bundes Schweizerischer Frauenvereine begonnene Erhebungsarbeit unter den Arbeiterinnen, die dem Fabrikgesetz nicht unterstellt sind. Wir haben uns hiebei im Vorgehen und in der Verarbeitung völlige Selbständigkeit gewahrt und werden die Ergebnisse der Enquete, wenn die Arbeiterschaft sich rege beteiligt, nicht ohne Einfluß auf die kommende Geswerbegesetzgebung sein.

Frauen=Ronferenzen.

Solche wurden im II. Quartal abgehalten in St. Gallen und Zürich: 6. Juni VIII. Frauenkonferenz St. Gallen, Teilnahme: 25 Genossinnen und 7 Genossen; 13. Juni V. Frauenkonferenz Zürich, Teilnahme: 58 Genossinnen und 9 Genossen; 29. Juni VI. Frauenkonferenz Zürich, Teilnahme: 59 Genossinnen und 18 Genossen.

Erfreulich ist, daß das Bedürfnis sich bemerkbar macht nach Ausdehnung der Konferenzen, besonders auch auf die größeren Orte der Westschweiz. Der erste Versuch ist geplant im September in Biel durch die wechselweise Abhaltung von deutschen und französischen Konferenzen, zu welchen in erster Linie die Uhrenarbeiterinnen herangezogen werden.

Tätigkeit in den politischen Organisationen.

Oft wird die Arbeiterinnensekretärin von Arbeiter-Unionen, Mitgliedschaften und Grütlivereinen angegangen zur Erstattung von Referaten, welche die besonderen Aufgaben der Arbeiterinnenbewegung und ihr Zusammenhang mit den allgemeinen Zielen der Arbeiterbewegung klar legen sollen. Manchenorts ist denn auch ein wachsendes Verständnis wahrzunehmen für das Zusammenarbeiten auf politischem und gewerkschaftlichem Gebiete. Dieses äußert sich überall bei der Neugründung von Arbeiterinnenvereinen, welche die gewerkschaftliche Organisierung der erwerdstätigen Arbeiterfrauen und Mädchen als eine ihrer Hauptaufgaben zu betrachten anfangen.

Von weittragender Bedeutung für die politische Arbeiterinnenbewegung ist der Beschluß des Dele= giertentages des Arbeiterinnenverbandes 20. April 1913 in Zürich auf dessen Auflösung im Sinne und unter Zugrundelegung der vom Arbeite= rinnenverein Derlikon gestellten Anträge. reits eingeleiteten Verftändigung mit der Geschäfts= leitung der Partei wird nach erfolgter Einigung auf die Vorschläge betr. die Organisations=, Finanz= und Organfrage die Ausarbeitung einer Vorlage folgen, welche die Detailpunkte regelt und zur endgültigen Beschlußfassung einer vor dem nächsten Varteitag zu= sammentretenden außerordentlichen Delegiertenver= sammlung der Arbeiterinnenvereine unterbreitet merden soll.

Bildungsarbeit.

Als erster Schritt zur Organisierung und zum Ausbau schon begonnener Bildungsarbeit in den politischen und gewerkschaftlichen Organisationen hat das Bureau des Schweiz. Bildungsausschusses eine volkstümlich gehaltene kleinere Schrift herauszgegeben, die Anregungen und Vorlagen vermittelt. Die Arbeiterinnensekretärin vertrat hierbei besonters die Interessen der Arbeiterinnen und versuchte durch eine praktische Anleitung zur Einführung und Abhaltung von Lese und Diskussionsabenden dem Bildungsbedürfnis der Arbeiterinnen entgegenzufommen.

Redaktionelle und schriftliche Tätigkeit.

Ueber diese ist in kurzen Worten zu sagen, daß auch sie eine stete Erweiterung erfährt und die Zeit nicht mehr ferne sein wird, wo der Sekretärin zur Bewältigung der Aleinarbeit, der Versendung der Zirkulare, der Aufsetzung kleinerer Korrespondenzen usw. eine Hilfskraft beigegeben werden muß, damit ihr selbst die nötige Zeit gewahrt bleibt zur Lösung immer größerer Aufgaben, die von selbst dem Boden der aussteigenden Arbeiterinnenbewegung entwachsen.

IX. Frauenkonferenz St. Gallen Sonntag, den 6. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr im Bereinshaus.